

292/96

N. N. 131053

Der letzte Brief von ...

Berlin den 4^{ten} August
1836

C'est de la Roche's Natur

Mein Euboe gutes Sofa!

Hoffentlich wirst beim Empfang dieses Briefes von
 Deiner Reise von Leipzig wieder zurück, und Dich in Wien
 beim besten Hofstein befinden, auf welchem ich mich freuen
 würde, Du wärest gut und reichlich besetzt gemacht, hast,
 Du wärest diese beiden Euboe durch die Güte der Madame
 Cohn, welche mit ihrer beiden Töchtern auf einige Zeit von hier
 nach Wien reisen, wie ich von der Madame Lancelotti erfahren
 welche mir diese Familie sehr empfohlen hat, reisen sie auf Königs-
 Hofen, diese junge Dame wollen sie als Dämonium für
 das Euboe bilden, und beabsichtigen durch gute Euboe in
 Wien zu einer Vollkommenheit zu gelangen, sie haben mich
 ersucht sie dies zu empfehlen, und bitten sie Deine Kraft
 und Euboe, da sie als Euboe gut formt und unbedeutend
 in Wien aufgenommen, der Gross Cohn der mit noch einigen
 andern seiner Kinder, dies bleibt was sie mir beifolgt,
 hast, sehr schön und anständig, diese Familie soll für in
 Bourdeaux gemacht, und einen Weinhandel en Gros gehabt
 haben,

was der Herr Ober für die Gesellschaft macht ist mir nur
bekannt, laßt Du denn dem eine merckliche Eröffnung von
circa 2 Tüb. und Lief. in Hoopflay bringen, so wird es Ihnen
sehr lieb sein, auch einmessen für Diners lieben Frau vorzulegen
zu werden, von Diners Despoten Theresia habe ich seit dem
10. Febr. wo sie mich zu meinem 84. Geburtstag mit einem
Eing. und einem Gespend. beschenkt, Diners Herrsch. ich weiß
dafür nicht ob sie bei ihrem Mann in Wiesbaden oder in Gohlis
ist, wenn möglich ist dies so angenehme beywunders Gelegenheit
benutzt haben mit dem Diner nach einem zu die zu sein
immer nicht ein wiederige Feignis mit meinem Loue und
meinem Dinerswürden, sie so oben vorigens hätte, welche
meiner Gegenwert nötig macht, ich muß ein dem Herrn Baron
von Heijer bey, welche ich vor Lutzau auf dessen Rittergut zum
Besuch war, was gegenwärtig muss still lassen, ich einstreichen
die Post Expeditions = Gesellschaften und Actuarren Dalls, gegen
ein Honorar gute Eröffnung und freie Dation in einem Ditz
in die lassen, indem ich in diesem Moment meine Eröffnung
nicht vorlesen kann, bis ich alles wieder reguliert und in
Ordnung gebracht habe, ich habe mich in meinem Altes selbst
10/10



Selbst, sehr viel Mühseliges ~~besucht~~ in einem Act die
geringste Pflichten, Gott wolle uns für ein Hundert Jahre
bewahren, Angelis und Krügers gnade Sie 1000mal, daß
die Kad^{er} Krüger noch länger mit einem kleinen Tode verbunden
werden glaub ich die es schon früher angeordnet zu haben.
Eben so ist wohl und glücklich dieselbe, ist der größte Wunsch!

Adieu
Alten Sie liebenden Vater
La Roche

